

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das selige Erlebnis

Das Schlafzimmer ist in Halbdunkel gehüllt. Nur zwei Lämpchen brennen, auf drei Seiten und nach oben abgeblendet, auf den Nachttischchen. Sie und er liegen im Bett und lesen; er «Sie und Er» und sie die «N. Z. Z.»

«Du!» sagt sie.

«M-hä?» fragt er.

«Da wischt einer dem Jakob Bühler eins aus!»

«So? ... warum?»

Sie dreht sich ein wenig herum.

«Also, pass auf!» und liest vor:

«Tosio erlebt auf einer Ueberfahrt von Amerika nach England mit seiner neuen Freundin eine Nacht von solcher Erfüllung, dass er sich der Schöpfung nahe wie je geglaubt. Dieses selige Erlebnis wird in einer kümmerlichen Sprache — husch, husch — erledigt ...»

«Und jetzt?» fragt er.

«Hm!» Der von der Zeitung hätte wahrscheinlich eine breite episch-lyrische Schilderung gewünscht, mit allen Einzelheiten der Empfindung.»

«Bei Arthur Schnitzler steht das selige Erlebnis im Reigen recht ausführlich und anschaulich in dreizehn bis fünfzehn Gedankenstrichen geschildert!»

«Ach was, Schnitzler!» sagt sie, «bei Heine musst du das lesen, dort steht das richtig!»

«So?»

«Jawohl!» sagt sie und deklamiert:

«Die roten Lippen, die küssten so wild, so stürmisch, so sinneverwirrend;



„Sehen Sie, was für ein Köpfchen mein Mann ist, seine Harfe ist in Reparatur, einstweilen spielt er auf meinem Beizeitsatz.“

Passing Show

Die braunen Augen schauten mich an so zärtlich, so knisternd, so girrend.»
«Nicht? Ist das nicht reizend?»
Und dreht sich noch ein bisschen herum.

Er hat sich auf die Schlafseite gelegt: «Mja ... ganz .. nett ochrrr ... lösch ab» und schnarcht weiter ...
«ochrrr ... ochrrr ... ochchchrrrr!»
Jacques Robert.

Anekdoten

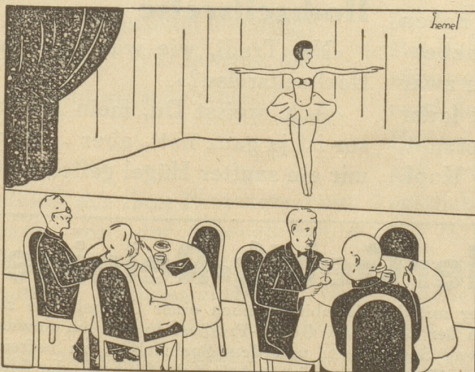
Ein Doktor Delon wollte alle Krankheiten durch Magnetismus heilen. Als einer seiner Patienten, Herr N., dennoch starb, machte man dem Magnetiseur heftige Vorwürfe.

«Was Sie da in den Tag hinein reden,» erwiderte der empörte Beschuldigte, «haben Sie denn Herrn N. während seiner Krankheit beobachtet? Ich sage Ihnen, er ist geheilt gestorben!»

Der Violinspieler Salomons, der Georg III. von England Unterricht gab, sagte einstmals zu seinem erhabenen Schüler: «Die Violinspieler werden in drei Klassen eingeteilt. Zur ersten gehören die, welche gar nicht spielen können, zur zweiten gehören die, welche sehr schlecht spielen, und zur dritten endlich gehören die, die gut spielen. Euer Majestät haben sich bereits bis zur zweiten Klasse emporgeschwungen ...»

Ein Edelmann versprach demjenigen seiner drei Diener, der die größte Lüge sagen würde, eine Belohnung. «Ich habe nie gelogen,» sagte der erste. «Ich kann gar nicht lügen,» rief der zweite emphatisch. «Meine beiden Kollegen haben die reine Wahrheit gesagt ...» bemerkte der dritte und erhielt die Belohnung.

C. P.



„Wenn die meine Hühneraugen hätte, würde sie nicht solange auf den Fußspitzen tanzen.“
„Die ist eben klüger wie du, die benützt sicher „LEBEWOHL“.“

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1,25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Bitte
einen
Dennler
Bitter

Geld - Kredit

an solvante Firmen,
Geschäftsleute, Private
zum ermäßigten Zins
ohne jede Provision.
Alfred Simon,
Zürich, Rämistrasse 33
Gegründet 1902.





SANGUISAT
Gegen Blutzustände
Schwächezustände
Appetitlosigkeit
Neurosis.

Flasche Fr. 4.50 in Apotheken oder
direkt durch die Apoth. Richter & Co., Kreuzlingen



die frau

Goldar die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluss 90 Cts.
der grosse wissenschaftliche Erfolg
Goldar A.G., Nänikon

Rausch's shampooing



Die regelmässigen Waschungen mit Rausch's Camillenseife haben einen äusserst günstigen Einfluss auf das Wachstum der Haare. Die Camille hat zwar ein schwaches aber sehr wirksames Antiseptikum, welches für das Haar von grossem Vorteil ist, es wird gekräftigt und die Kopfhaut gesund und rein.

Originalfl. Fr. 3.50

Erhält. in Parfümerien und Coiffeurgeschäften

J. W. RAUSCH, PARFÜMERIEFABRIK, KREUZLINGEN-HBF. (SCHWEIZ)

POMOL

der gute alkoholfreie Apfelsaft
in Lebensmittelgeschäften erhältlich
Prospekte durch **Conservenfabrik Bischofszell**

Flechten

jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:
Apothek. Flora, Glarus



CORRICE blanc ROSANIS

VORHER NACHHER
SCHUTZ-MARKE

Hühneraugen

verschwinden in wenigen Tagen vollständig **schmerzlos** mit der „Corricide blanc Rosanis“ selbst die hartnäckigsten Hühneraugen, Hornhaut und Warzen.

Ueberraschender Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen. Ueber 200 000 Fläschchen in der Welschschweiz verkauft. Preis d. Fläschchens Fr. 1.25. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Generaldepot:
**Industrieapotheke Zürich
Josefstrasse 67.**



Kalb Blendin

Selbst-tätiges
Waschmittel
Seifenfabrik
Jak. Kolb Zürich

Selbst ist die Frau

Sie lieben doch wahre Geschichten? Nun, dann hören Sie mein gestriges Erlebnis: Sitze im Tram, müde von der Arbeit. Am Paradeplatz schaue ich heraus. Vielleicht gibt's was Hübsches zu beaugapfeln. Und wirklich, da steht es, das Hübsche. Gross, schlank, Pelzmantel, — einfach fabelhaft! Das Gesichtchen? sah ich noch nicht. Jetzt erst dreht sie sich um, schaut mich an (ich bin entzückt) und ... lacht mich an. Ich sage lacht, nicht lächelt. Unterschied. Kommt ins selbe Tram. Auf mich zu. Reicht mir die Hand und sagt: «Grüezi Herr Schufelberg!» Ich heisse aber Kater. Nun passen Sie einmal auf. Was würden Sie an meiner Stelle gedacht haben? Und erst gemacht? Sie ist ganz entzückend, unbedingt aus gutem Hause und noch sehr jung. Zwanzig — kalkulierte ich. Und ich, nicht auf den Kopf gefallen: ich reiche ihr also meine Hand, lass sie neben mich setzen und sage ganz nebenbei: «Schufelberg heisse ich zwar nicht, aber Kater.» Sie ist (oder tut sie's bloss?) ganz erstaunt, verdattert, verlegen, roter Kopf,

Gestotter kurz, die Sache sieht echt, wirklich echt aus. — Nun aber erwacht der Gentleman in mir und sage: «Schauen Sie, Fräulein, meinem Freunde ist vor zwei Jahren ganz was ähnliches passiert. Spricht ihn da ein ganz unbekanntes, auch so reizendes Fräulein an — heute ist sie seine liebste Bekanntschaft.»

Das rettet die Situation, sie atmet auf. Und da sie meinen Namen sicher nicht verstanden hatte, stelle ich mich nochmals vor. Stehe auf, verabschiede mich und entschwinde!

Denken Sie sich, — die ganze Nacht konnte ich nicht schlafen! Ich machte mir Vorwürfe. Einerseits, eine fabelhafte Chance verpatzt zu haben, andererseits, einem Mädels aus gutem Hause vielleicht weh getan zu haben. Optimus.

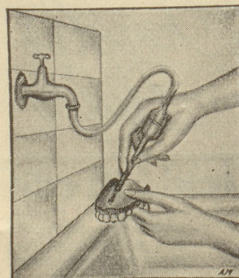
Das Merkwürdigste an dieser Geschichte scheint uns dies: Dass sie wahr ist! Im übrigen ... was hätten Sie an dieser Stelle getan?

Frau Professors Hochzeitsreise

«Na, Trudi, wie war's auf der Hochzeitsreise?»

«Ach, weisst Du, mein Professor ist ja ganz nett, aber .. wenn mir ein sanfter Hügel gefiel, sagte

Neuer idealer Gebiss-Reiniger



Weder mit der Zahnbürste noch einer Gebissbürste sind Sie in der Lage, eine Gebiss-Prothese hygienisch einwandfrei von Speiseresten und dem Speichelfilm zu befreien. Die umständliche und lästige Arbeit des Säubrens der feinen Gaumenfalten in der Platte und der Vertiefung, in welcher die Pilgeln sitzen, wird in idealer Weise restlos durch den Gebiss-Prothesen-Reiniger **ROTAS-CURA** besorgt, von welchem Apparat Zahnärzte sagen, er sei geradezu genial. Mit einem einzigen Griff, wie der bekannte Strahlenverteiler, an den Wasserhahn angeschlossen, arbeitet die kleine Rotas-Cura-Bürste mit **3000 Minuten-Umdrehungen** und beseitigt garantiert die feinsten Fäulnisstoffe und Krankheits-erreger, Ursachen des lästigen Mundgeruches, der Sie im Geschäft und gesellschaftlichen Verkehr behindert.

ROTAS-CURA kostet nur Fr. 9.50. — Prompter Postversand durch Rotas-Cura-Vertrieb, Sissach.